

Brief von Gesa Michaelsen

Die Tinnum Wiesen und die Apfelbäume im Garten.....

Liebe Sylter,

Ich möchte euch heute von meiner Schwiegermutter erzählen. Bei uns in Tinnum war zu ihrer Jugendzeit der Nössedeich von Tinnum nach Morsum noch nicht gebaut und das Wasser kam bei einer Hochflut gut und gerne bis ca 70 m an ihre Haustür heran.

So war sie und alle Sylter im Koog froh den Deich zu bekommen denn so wurden die Wiesen, das Vorland von Sturmfluten verschont.

Manchmal hat meine Schwiegermutter mit einem kleinen Lächeln im Gesicht von den Tagen erzählt, an denen sie mit ihrem frisch angetrauten Ehemann an den Deich geradelt ist, um die Sommerfrische zu genießen. Allzu oft wird es nicht vorgekommen sein, denn mein Schwiegervater war nach der Vertreibung aus dem sogenannten Sudeten-Gebieten froh bei der Eisenbahn eine Arbeit bekommen zu haben. Da waren Nachtschichten und schwere körperliche Arbeit ganz normaler Alltag.

Kamen Wetter und Freizeit also übereinander und es ging zum Deich, hat die Moma, wie die Mutter meiner Schwiegermutter in der Familie hieß, ein großes Geschirrtuch vor der Haustür auf die Wiese gelegt, um die beiden zum Heimkommen an den gedeckten Tisch herbeizurufen. Ganz ohne Smartphone, wahrscheinlich hatte auch niemand eine Armbanduhr! Ich habe mich immer gefragt ob das denn nun noch warmes Essen gab oder wie gut die Moma ihr Timing beherrschte? Sagen wir mal Kartoffeln aufsetzen und Handtuch rauslegen eine Punktlandung?

Heute sind die Wiesen vor dem Haus von Moma und Schwiegermama bebaut, den Deich kann man nicht mehr sehen, ein Geschirrtuch würde vielleicht einigen Amseln als Einflugschneise den Weg zu unseren Apfelbäumen weisen.

Die sind nämlich noch da, die Apfelbäume die mein Schwiegervater im Garten angepflanzt hatte. Jahr um Jahr mit schweren Ästen versprechen Sie mir und meinen Nachbarn reichlich Apfelkuchen und Bratapfel mit Vanillesoße.

Vielleicht mache ich an Weihnachten einen Nachttisch mit Bratapfel, Marzipanfüllung und selbstgemachter Vanillesoße? Wenn ich so dran denke kommt mir eine kleine Träne ins Auge und dabei bin ich gar nicht traurig.

Allen Syltern, Insulanern wünsche ich frohe Weihnachten und das Vertrauen für 2021 auf ein Jahr in dem wir auch wieder zusammenhalten.

Es grüßt Sie Gesa Michaelsen